

### Bild 1

Aber dann ändert sich auf einmal alles. Sara wird ebenfalls schwanger in ihrem Alter; es ist kaum zu glauben. Sie ruft Hagar zu sich und sagt: »Hagar, Gott hat mich angesehen und meine Schmach von mir genommen. Jetzt kann ich lachen und Abraham auch. Mein Sohn soll Isaak heißen, das bedeutet: Gott hat uns Grund gegeben zum Lachen.

### Bild 2

Hagar muss an ihr Gespräch denken mit dem Fremden am Brunnen bei Kadesch. »Was ist das für ein Gott, der aus der Not rettet und Traurige froh macht? Jetzt hat Abraham zwei Söhne: Ismael und bald auch Isaak. Er braucht sich um die Zukunft seiner Familie keine Sorgen mehr zu machen.« Abraham und Sara feiern ein Dankfest.

### Bild 3

Auch Hagar und Ismael dürfen dabei sein. Hagar freut sich; aber tief in ihrem Herzen kommt Angst auf: »Was wird aus Ismael werden, wenn doch Isaak jetzt der Erbe ist? Es kann doch nur einer einmal die Familie leiten! Aber immerhin ist Ismael der Ältere, denkt Hagar und ist froh darüber.

### Bild 4, Bild 5

Auch Sara denkt an den Bund, den sie mit Hagar einst geschlossen hat. Sie geht zu Abraham und sagt:

### Bild 6

»Jetzt sind zwei Erben da. Das kann nicht gut gehen. Schick Hagar weg mit Ismael. Wir brauchen sie nicht mehr. Du und ich haben jetzt

Isaak. Er soll allein der Erbe sein. Er ist unser Fleisch und Blut. Hagar ist eine Fremde.«

### Bild 7

Abraham erschrickt. Er mag Hagar und Ismael, seinen Erstgeborenen, der ihm neue Lebenshoffnung schenkte. «Nein, Sara" sagt er, «Hagar soll bleiben und mein Sohn Ismael auch.»

Sara lässt sich nicht beruhigen. Sie will von Hagar nichts mehr wissen. Abraham muss nachgeben. Und er gibt nach. Er hofft, dass Ismael und Hagar am Leben bleiben werden. Aber er steht nicht mehr zu ihnen.

### Bild 8

Eines Morgens ruft er Hagar zu sich, gibt ihr Brot in einem Beutel und einen Schlauch mit Wasser und sagt: »Nimm Ismael und geh weg. Unser

Vertrag ist gelöst. Du sollst nicht mehr unsre Sklavin sein.«

Hagar steht wie versteinert. Sie weiß, dass es nichts mehr zu sagen gibt.

### Bild 9

Sie nimmt Ismael an der Hand und geht wortlos hinaus in die Wüste. Sie dreht sich nicht mehr um nach den Zelten. In ihr ist alles wie tot. «Du bist ein Gott, der mich sieht«, hat sie einmal gesagt.

### Bild 10

Jetzt denkt sie: «Nein, du bist ein Gott, der sich von mir abgewendet hat. Alle meine Träume sind zerronnen. Ich habe umsonst gelebt. Jetzt ist alles zu Ende.»

Bald sind Wasser und Brot aufgebraucht. Die Sonne brennt erbarmungslos vom Himmel.

Hagar nimmt den wimmernden Ismael auf den Arm.

### Bild 11

Dann ist ihre Kraft zu Ende. Verzweifelt legt sie ihr Kind unter einen dürren Strauch, der fast keinen Schatten mehr gibt.

### Bild 12

Sie will weglaufen, weil sie das Sterben ihres Sohnes nicht mit ansehen kann. Dann aber hält sie inne und setzt sich in den heißen Sand. «Gott, wo bist du?» fängt sie zu klagen an. «Du hast mir einmal geholfen, als ich weggelaufen bin. Hilf mir jetzt wieder! Ich kann nicht mehr. Mein Kind stirbt. Ich habe keine Hoffnung mehr.»

Tränen laufen ihr übers Gesicht, und sie hält die Hände vor die Augen, um nicht mit ansehen zu müssen, wie es mit Ismael zu Ende geht.

### Bild 13

Und dann hört sie auf einmal eine Stimme: „Fürchte dich nicht, Hagar. Gott hat das Weinen deines Kindes gehört.“ Sie schaut auf und sieht durch ihre Tränen hindurch einen Mann dastehen, den sie nicht kennt. Ein Kaufmann vielleicht in einem staubigen Mantel, den er sich wegen der Sonne über den Kopf gezogen hat.

Aber woher weiß dieser Mann ihren Namen? Sie schaut ihn aufmerksam an, und da steigt die Erinnerung wieder in ihr auf: Es ist die Stimme vom Brunnen. Hagar steht auf. Der Fremde sagt: »Nimm das Kind an die Hand und komm! Ihr sollt am Leben bleiben.« Hagar geht wie im Traum.

### Bild 14

Dort ist ein Brunnen, mitten in der Wüste. Sie sieht grüne Bäume, Menschen und Tiere und Häuser. Ein Ort des Lebens. Der Fremde führt sie

zum Brunnen. Sie kann trinken und Ismael zu trinken geben. Sie sind gerettet. Der Fremde zeigt ihnen ein Haus. Da dürfen sie wohnen bleiben. Dann muss der Fremde weiter.

Hagar bleibt, und Ismael wächst hier in der Wüste auf. Im Lauf der Jahre wird er ein geschickter Jäger. Er lernt die Wüste kennen und wie man in ihr überleben kann. Später wird Hagar in ihre Heimat Ägypten ziehen, um für ihren Sohn eine Frau aus ihrem Volk zu finden. So wird auch Ismael der Vater einer großen Familie werden, wie Isaak. Und beide haben Abraham zum Vater.